

Sachverständigenbüro Nohner, Et Ströttsche 2, 47509 Rheurdt



Musterbericht

Klassifizierung und Bewertung
von Schimmelpilzschäden

Planung und Überwachung von
Biofilmsanierungen nach UBA
(Umweltbundesamt)

Thermohygrologische Ablauf-
profile zur Wohnungslüftung

Gebäudediagnostik

Rheurdt, 20. September 2013

Projekt-/Auftragsnummer: **2013/L10920/01**

Objektbezeichnung: **Küche EG Außenwand**

Auftragsgegenstand: **Untersuchung von Klebefilmproben auf Schimmelpilzbefall**

Datum der Probenahme/
Probeneingang: **20.9.2013 / 10:00 Uhr**

Untersuchungsergebnis:

Die Klebefilmprobe wies einen starken Befall mit Schimmelpilzen der Arten *Cladosporium* sp., *Aspergillus versicolor* und *Acremonium strictum* auf der beprobten Oberfläche nach. Es ist ein primärer Befall mit Wachstum und Vermehrung der Schimmelpilze festzustellen.

Die Kombination aus eher xerophilen Feuchteindikatoren (i.e. *Cladosporium* sp., *Aspergillus versicolor*) und typischen hydrophilen Feuchtraumpilzen (i.e. *Acremonium strictum*) innerhalb eines Bereiches könnte auf akkumulierende Feuchte des befallenen Materials hinweisen, wie sie bei wiederkehrendem Tauwasserausfall eintritt.

Gesundheitlich-hygienische Aspekte:

Die Schimmelpilze besitzen ein allergenes Potential, welches bei hohen und wiederkehrenden Belastungen zu allergischen Beschwerden führen kann (z.B. Fließschnupfen, Reizungen der Atemwege). Insbesondere *Aspergillus versicolor* produziert eine sehr große Anzahl von sehr gut flugfähigen Schimmelsporen. Damit ist der Schimmelpilz bei einer Befallsfläche von mehr als 0,5 m² sehr schnell in erheblichen Konzentrationen in der Atemluft präsent.

Der Schimmelpilzbefall und seine Ursache sollten daher als innenraumhygienischer Mangel im Sinne eines vorbeugenden Gesundheitsschutzes fachgerecht saniert werden.



Darstellung und Bewertung der Probenergebnisse

Tab. 1: Klebefilmprobe mikroskopiert

Proben-Nr. Bezeichnung	Gattung / Art	Menge
NM6922.1 Klebefilmprobe M0912-01 Küche EG Außenwand	Acremonium strictum	++
	Aspergillus versicolor	+++
	Cladosporium sp.	++

Erläuterung der Symbole: + = vereinzelt, ++ = viel, +++ = sehr viel

¹⁾ Bitte beachten: Pilze unterschiedlicher Herkunft, die sich unter Standardlaborbedingungen nicht bestimmen lassen, da sie keine Fruktifikationsorgane ausbilden, werden unter dem Sammelbegriff Mycelia sterilia geführt. Diese sind nicht direkt vergleichbar und lassen sich daher nicht bewerten. Selbst ein geringer Anteil an Mycelia sterilia im Innenraum gegenüber der Außenluft lässt eine Innenraumquelle nicht mit Sicherheit ausschließen.

Tab. 2: Mögliches Gefahrenpotential der vorgefundenen Schimmelpilze

Die nachstehende Tabelle zeigt das mögliche Gefahrenpotential, das von den nachgewiesenen Schimmelpilzen bei hohen Expositionen bzw. Atemluftbelastungen ausgehen kann. Die Tabelle berücksichtigt keine individuellen Faktoren wie Immunstatus, Anamnese oder genetische Prädisposition betroffener Personen, sondern versteht sich als allgemeine Information auf der Basis von Literaturdaten. Die Informationen ersetzen keine ärztliche Diagnose und individuelle Risikobeurteilung für betroffene Personen.

Schimmelpilz	Allergien	Mykotoxine	Mykosen	MVOC
Acremonium strictum	+	*	*	*
Aspergillus versicolor	+	+	*	+
Cladosporium sp.	+	-	-	+

+ = vorhanden; nachgewiesen / - = nicht vorhanden oder nicht bekannt

* = es liegen uns derzeit keine Untersuchungsergebnisse bzgl. des Gefahrenpotentials vor

**= Mycelia sterilia sind in Bezug auf das Gefährdungspotential nicht bewertbar. Es handelt sich hierbei um Pilze unterschiedlicher Herkunft, die in der Regel unter Standard-Laborbedingungen nicht bestimmbar sind.

Mykotoxine = toxische, nicht flüchtige Stoffwechselprodukte / Giftstoffe

Mykosen = Infektionen durch Pilze

MVOC = mikrobielle, flüchtige organische Verbindungen / Geruchsstoffe

Rheurdt, 20. September 2013

Siegfried Nohner

